

Musiklexikon der Schweiz (MLS)

Mit einer öffentlichen Tagung am 23.–24. November und einem assoziierten Schreib-Workshop werden zwei Facetten des neuen Musiklexikons der Schweiz präsentiert: Seine wissenschaftlichen Grundlagen und seine Verankerung in der breiten Öffentlichkeit.

Helen Gebhart Die Musikgeschichte der Schweiz ist eine bis zum Rand gefüllte Schatztruhe, in welcher sich die unterschiedlichsten Schmuckstücke entdecken lassen. Doch viel zu oft sind diese Juwelen nur mit dem langwierigen Durchforsten von Archiven und Bibliotheken zu finden oder konnten überhaupt noch nicht zu Tage gefördert werden. Wer kennt zum Beispiel den Komponisten und Musikverleger Emil Ruh, oder die Komponistin und Psychoanalytikerin Elisabeth Spöndlin? Während bei Emil Ruh die Nachfahren befragt werden müssten, ist für Letztere die Suche nach Informationen nicht schwierig: Die faszinierende Komponistin Elisabeth Spöndlin ist bereits im MLS verzeichnet. Das moderne e-Lexikon gestaltet die Schatzsuche erheblich leichter und öffnet den Zugang zur Schweizer Musikgeschichte mit einem Klick.

Wissenschaftlichkeit, Mehrsprachigkeit, Zugänglichkeit

Das MLS ist ein Projekt der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG). Es wird von einem Kuratorium der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) bestehend aus Irène Minder-Jeaneret (Präsidentin), Caiti Hauck (Vize-Präsidentin, Universität Bern), Cristina Urchueguía (Universität Bern), Sandra Tinner (Schweizer Musikrat), Marco Jorio (ehemaliger Chefredaktor des Historischen Lexikons der Schweiz), Pio Pellizzari (ehemaliger Direktor der Schweizerischen Nationalphonothek), Christiane Sibille (ETH Zürich), Stefanie Stadler Elmer (Universität Zürich), Moritz Kelber (Universität Augsburg) geleitet und verantwortet. Das Kuratorium hat das MLS von Anfang an als modernes Nachschlagewerk konzipiert und dazu vier Ziele formuliert. Erstens sind dies die Erschliessung und Dokumentierung der Musikkultur und Geschichte und zweitens die Bereitstellung von wissenschaftlichen Beiträgen, welche Text, Ton, und Bild beinhalten sowie in verschiedenen Sprachen abrufbar sind. Die unbegrenzte öffentliche Zugänglichkeit und nachhaltige Aufbewahrung des Kulturguts sind das dritte Ziel und viertens wird die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen angestrebt. Um das MLS vorzustellen und die Lust am Schreiben zu wecken, organisiert das Kuratorium im November eine Tagung und ein Workshop.

Tagung: Das MLS als e-Lexikon

Vom 23.–24. November findet die Tagung «Musik in der Schweiz in Geschichte und Gegenwart: Das Musiklexikon der Schweiz für das 21. Jahrhundert» statt und bietet ein vielseitiges Programm an. Vertreter:innen von über 15 verschiedenen Lexika, Datenbanken und digitalen Informationsprojekten wie RISM, Memoria, Wikipedia, Oesterreichisches Musiklexikon online uvm., präsentieren ihre Arbeit und diskutieren über die Herausforderungen und Chancen von Musik-Nachschlagewerken im 21. Jahrhundert. Neben der Tagung, bei der alle interessierten Personen herzlich willkommen sind, bietet das MLS zudem einen Workshop zum Schreiben von lexikographischen Artikeln an. Im Workshop am 25. November in Bern wird vom MLS-Team vermittelt, wie Informationen etwa aus Vereins- und Familienarchiven aufgearbeitet werden können, um diese in einen MLS-Artikel zu verwandeln. Im Sinne der kulturellen Teilhabe ruft das MLS zur Beteiligung beim Schreiben von Beiträgen auf: Komponierte ihr Grossvater? War ihre Tante Musikverlegerin? All jene Zeugnisse und viele mehr sind Teil der Musikgeschichte der Schweiz und können durch ihre Beteiligung Eingang in das MLS finden (s. S. 53).

Le Dictionnaire de la musique en Suisse donne accès à l'histoire de la musique en Suisse à toutes les personnes intéressées. Afin de présenter le DMS et de susciter l'envie de contribuer des articles, sa rédaction organise une conférence et un atelier en novembre. La conférence « La musique en Suisse, hier et aujourd'hui: Le Dictionnaire de la musique en Suisse pour le XXI^e siècle » aura lieu les 23 et 24 novembre, avec des intervenant-e-s qui représentent représentants une quinzaine de lexiques, de bases de données et de projets d'information numériques. Le 25 novembre, l'équipe du MLS organise un atelier pour apprendre à rédiger des articles de dictionnaire; toutes les personnes intéressées sont invitées.

I Dizionario della musica in Svizzera apre l'accesso alla storia della musica svizzera a tutte le persone interessate. Per presentare la MLS e risvegliare il desiderio di scrivere, il Consiglio di fondazione organizza dal 23 al 25 novembre una conferenza e un workshop. La conferenza avrà un programma vario,

con la partecipazione di rappresentanti di oltre 15 enciclopedie, banche dati e progetti di informazione digitale. Nel workshop, il team MLS insegnerà come scrivere articoli di enciclopedia.

[Tagung & Workshop](#)



Zentralpräsidium / Présidence centrale

Prof. Dr. Cristina Urchueguía
cristina.urchueguia@unibe.ch

Redaktion Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft / Rédaction des Annales Suisses de Musicologie

Margret Scharrer
 Vincenzina Ottomano
 Lea Hagmann
 Laura Moeckli
info@smg-ssm.ch
<https://bop.unibe.ch/SJM>

Geschäftsstelle / Secrétariat

Helen Gebhart
 Institut für Musikwissenschaft
 Mittelstrasse 43
 3012 Bern
info@smg-ssm.ch
www.smg-ssm.ch

Sektionen / Sections

Basel: Prof. Dr. Martin Kirnbauer,
info@smg-basel.ch

Bern: Prof. Dr. Lena van der Hoven
lena.vanderhoven@unibe.ch

Luzern: Prof. Dr. Felix Diergarten,
felixflorian.diergarten@hslu.ch

St. Gallen/Zürich: Prof. Dr. Michael Meyer,
Michael.Meyer@mh-trossingen.de

Suisse romande: Prof. Dr. Ulrich Mosch,
ulrich.mosch@unige.ch

Svizzera italiana: Carlo Piccardi,
carlo.piccardi@bluewin.ch

Zürich: Prof. Dr. Dominik Sackmann,
dominik.sackmann@zhdk.ch